

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Sebastian Schall

ANFRAGE

09.03.2018

Luftschadstoffe in München falsch gemessen?

Nach Berichten in den Münchner Medien, werden die diversen Luftschadstoffe an einigen der Messstellen im Stadtgebiet, bezogen auf die EU-Norm – die auch maßgeblich für Maßnahmen zur Luftreinhaltung ist, wie z.B. mögliche Fahrverbote – eindeutig falsch gemessen, also die Daten, die innerhalb der Europäischen Union vergleichbar sein müssen, falsch erhoben. So werden die Kriterien, wie der Abstand zum Fahrbahnrand, Hauswänden usw. – die ganz wesentlichen Einfluss auf die Messergebnisse haben, nicht normgerecht beachtet und geben deshalb ein völlig verfälschtes Bild der Ist-Situation wieder. Sowohl am Stachus, als auch in der Landshuter Allee, die Messstellen mit den höchsten Schadstoffwerten, entspricht der Aufstellungsort eindeutig nicht den EU-Vorschriften! Da aber diese Daten als Grundlage für die Kartierung von europaweiten Messungen für München hergenommen werden, ergibt sich ganz offensichtlich ein völlig falsches Bild! Auf dieser Grundlage basiert auch die Diskussion über Dieselfahrverbote in München und eine mögliche Klage der EU-Kommission gegen Deutschland. Der Hinweis, dass diese Messstellen schon vor dem Inkrafttreten der EU-Norm aufgestellt worden sind, macht die Sache nicht besser, auch, dass bei der Überprüfung des Standortes 2010, die aufstellende Behörde des Landes bei sich selbst keinen Fehler entdeckt hat. So etwas gehört zum Wesen einer Behörde, eigene Fehler nicht zu bemerken, bzw. auch an eigenen Festlegungen festzuhalten, selbst wenn sie den allgemeinen Normen widersprechen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Welche Messstellen gibt es und wann wurden jeweils die Messstellen in München errichtet?
2. Aufgrund welcher Norm oder Erkenntnisse wurden diese Messstellen seinerzeit eingerichtet, waren das Faustregeln die die aufstellende Behörde selbst entwickelt hatte?
3. Welche der Messstellen wurden vor dem Inkrafttreten der gültigen EU-Norm eingerichtet?

4. Wer hat beim Inkrafttreten der gültigen EU-Norm überprüft, ob die Situierung der Messstellen noch der EU-Norm mit ihren genauen Abstandsangaben entspricht?
5. War das die aufstellende Behörde des Freistaates oder eine städtische Dienststelle?
6. Oder wurden diese Messstellen ohne Anpassung an die verbindlichen EU-Normen einfach unbesehen übernommen?
7. Ist es richtig, dass die Platzierung von Messstellen, so wie sie in München – zum Teil oder sogar generell - vorgenommen wurde, einen negativen Einfluss, was die Höhe der gemessenen Schadstoffe betrifft, gegenüber Messstellen hat, die nach der verbindlichen EU-Norm, so im europäischen Ausland, platziert werden?
8. Ist es richtig, dass durch die, nach EU-Norm, falsche Platzierung der Messstellen, die Vergleichbarkeit mit anderen Messstellen innerhalb der EU nicht mehr oder noch nie gegeben war und so die wissenschaftliche Basis der Ergebnisse nicht mehr gegeben ist?
9. Ist es richtig, dass die behaupteten Folgen der – vermutlich falschen Messungen – mit zig tausenden von vorzeitig Verstorbenen durch die vorgeblich zu hohe Luftverschmutzung auf epidemischen-statistischen Hochrechnungen beruht, aber nicht auf exakten wissenschaftlich nachweisbaren toxikologischen Untersuchungen bei Menschen?
10. Ist es richtig, dass diese Ergebnisse der – nach Norm falschen - Schadstoffermittlung direkt in die Diskussion und in Urteile zu Beschränkungen aller Art, darunter Fahrverbote für Diesel-Autos einfließt?
11. Ist es richtig, dass eine mögliche Klage der EU-Kommission gegen Deutschland, auch auf der Grundlage der aus München falsch gelieferten Messwerte erfolgen könnte und unser Land deshalb immense Strafzahlungen kosten könnte?
12. Sind die freistaatliche Umweltbehörde und das zuständige städtische Referat bereit, die Messstellen nach der geltenden EU-Norm neu einzurichten und erst deren neue Messergebnisse abwarten, bevor irgendwelche einschneidenden Maßnahmen, wie Fahrverbote ergriffen werden?
13. Sind Freistaat und Stadt bereit neue Standorte nach Maßgabe der verbindlichen EU-Normen von unabhängigen – auch wissenschaftlichen - Fach-Institutionen überprüfen und notfalls auch korrigieren zu lassen?

Initiative:
Richard Quaas
Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Sebastian Schall
Stadtrat